



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Biblia/ beider || Allt vnnd Newen Testa||menten/**

**Dietenberger, Johann**

**Köllen, 1534**

**VD16 B 2693**

Zu dem Tito.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-43900**

Vorrede vber die Epistel Pauli zu Tito.

Item her Paulus gefezt zu einem Bischoff zu Creta. Welche Insel seze auch Candia genent wirt. Des sen vnd weiser er auch gleich wie vor hin Timocheum/wie er regirt/vnd seinem ampt gnuß thun/vnd besonder wie er all vmligende stede mit pfeistern besetzenn wie auch die Bischoff/vnd mit was tuget er gezieret sein soll. Item wie er sich gegen den vnghehosamen vnd denen so der Christlichen odenung entgegen sende/der leyen/erzelet ihm/was er einem iglichen stand predigen vnd fur halten soll/zu besserung der siren vnd zu einem Christlichen leben. Volgent beschribt er im/wie er die vnderthanen sonderlich darzu erhalten soll/ das sie iren regenten gehosam vnd getrew sein sollen/ob sie gleich heyden weren/dieweil wir erwan auch Heyden gewesen. Endlich verwarnt er in vordem Keysern vnd irem disputiren. Sazt das er ein Keyser/nach der erben oder an der vermanung/so er nit volgen will/vermeyden/vnd das gewis halten soll/das ein solcher verfert vnd auß seinem eygen gewissen verdammet sey.

Die Epistel Sant Pauli an Titum.

Das I. Capitel.

Wie Titus in Creta soll Bischoff vnd pfeister erndel/was ir ampt sey/wie sie sollen straffen die verfert/welche Got mit worten bekennen vnd mit wercken verurtheilen.

Paulus ein knecht gottes/Aber ein Apostel Ihesu Christi nach dem glauben der auferwelren Gottes/vn nach dem erkentnis der warheit welche nach Got ist zur hoffnung des ewigen lebens/welche Got/der da nit leugert/verheyssen hatt/vor den zeitren der welt/aber zu seiner zeit hatt er offennbar sein wort/durch die predigt/die mir vertrauet ist/nach dem beuelh Gottes/unsers heylandra.

Tito meinen geliebten Son/nach dem gemeynen glauben. Gnad vnd freid/von Got dem vater/vnd Iesu Christo vnserm heylande. Dieser sachen halb lieftich dich zu Creta/dy du die ding so noch manglen besserest/vnd bes

setzest die Stede mit pfeistern/wie ich dir verordner hab. Wo einer ist vntrudlich/eins wils man/der glaubige kin der hab/nit verachtiget mit geyligkeit oder vnghehosam. Denn ein Bischoff soll vntrudlich sein/als ein schaffner Gottes/nit hochfertig/nit zornig/nit weinsuchtig/nit ein schlaber/nit schendlichs gewins gyrig/sonder gasifrey/gutrig/nit chertren/gerrecht/heylig/der sich enthalte/vnd der rede sere/die der leere vom glauben ehntlich sein/auff das er mechtig sey/zunehmen durch rechte schaffene besyham gesunde lere/vnd zu straffen die widersprecher.

Denn es sind vil widerspenstige vnd vnutze schweger vnd verfuere/sonderlich die auß der beschneidung/welche man straffen mus/die da alle bewer verkeren/vnd leren das nicht gang/vnd schendlichs gewins willen. Es hat einer auß jnen gesage/ir eigen prophet/die Creter sind alweg ligen gewesen/bose bestien vnd saule heuche. Dis zeignis ist war. Vmb der sach willen straffe sie hart/auff dy sie rechtschaffen seyen im glauben/vnd nit achten auff die Juidischen fabeln vnd menschen gebot/deren die sich von der warheit abwenden. Den reynen iste woll alles reyn/den vnreynen aber vnd vnglaubigen ist nichts reyn. Sonder vnreyn ist/bede jr gemüte vnd gewissen. Sie sagen sie erkennen Gott/aber mit den wercken verleicken sie in/seunde mal sie seind/an welchen Gott ein greuel hatt/denn sie seind vnsglaubig/vnd zu allem garen werck verurtheiltich.

Annotationes.

¶ (Auelh Gottes) Merck das Christus hie abermal vom Paulo ein Gott genent wirt/Dann das wir in Heyland alzeit halten auff Christus gedacht wirt/wie im griff bald hernach folget.

¶ (Wie pfeistern) Merck das mit die gemein sonder die Bischoff pfeister einleiten vnd ordnen sollen.

¶ (Wie widersprecher) Als die fetzer/deren lere mit rechtschaffen vnd gesund sonder falsch vnd eitelgeiz ist vnd verwerlich.

¶ (Deren die sich von der warheit abwenden) Merck aber mal das Paulus mit alle menschen gebort in gemein verurtheilt/ob er edelt/sonder allen die gebort der irenen die sich von der warheit abwenden/als die fetzer vnd thon/der halben wir uns vor iren geborten/leere/vn ordnigen hatten sollen.

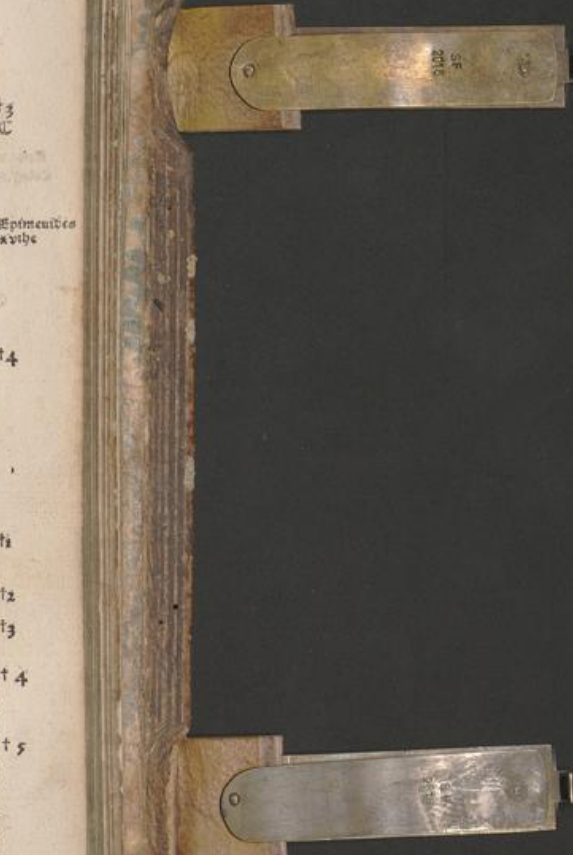
¶ (Wie pfeistern) Sie fesseln die Elimaistren in iren Biblen abermal sant Paulus meinung da sie das magischen/zu besetzen die stede hin vnd her mit kreuzen/das es sein vngewisselt in einer reglichen stant vorhin aler mennen gnuß gewesen/der halben mit von ordnen die erst dar vnter ist/ Item aber zu pfeistern mag es iren gefelt haben. Dasumb saget der Ertz bischof von lateinisch reymt von Ehrlich in der jaren/sonder pfeistren das ist pfeister/wie inen daz nam von anbegn der kirchen bis auff uns alweg genaget worden.

Das II. Capitel.

Wie ein vortlicher nach seinem stand vnd alter leben soll/wie Titus soll gart exempel geben/wie die knecht iren herren wol dienen sollen.

Daber rede/wie sich der rechtschaffen lere gezymmer. Den Alten/das sie nuchtern seyen/keusch/fursichtig/vnd

allenthalb/... dem Episteln Pauli zu...



Lesen das  
nag und wie  
ig ist den jun  
gen weybern  
das sie

vnd rechtschaffen im glauben/in der liebe/vn  
in der gedult. Den alten weybern des gleichen  
das sie ein heyligen wannel füren/nit lesterin  
feien/nit weinsuchtig/güte lererin/das sie die  
jungem weyber zucht leren/ire männer vn kin  
der lieben/vnd so zuchtig/feisch/vnd nüchtern  
seyen/so g auff das haus haben/gütig/iren  
männern vnderthan/auff das nit das wort  
Gottes verlestert würde/Desselben gleichenn  
ermane auch die jungem/das sie nüchtern  
seyen.

**B** Alenthalben aber stelle dich selbs zum für  
bild gütter werck/in der leere/inn redelikeit/  
vnd dapperheit/Das wort sol sein rechteit/aß  
fen vnd vnstrefflich/auff das der widerwerri  
gesich scheme/vnd nichts hab/das er von vns  
möge böses sagen. Den knechtenn/das sie iren  
Hern vnderthanig seien/in allen dingen gefel  
lig/nit widerbellen/nichts verunehren/son  
der allenthalben güten glauben erzeygen/auf  
das sie die leer Gottes vnfers heylands zieren  
in allen stücken.

Denn es ist erschienen die gnade Gottes/vn  
vnfers seligmachers/allen menschen/vnd hatt  
vns gelett/das wir sollen absagen dem vngöt  
lichen wesen/vnd den weltlichen lust/vnnd ge  
messiglich/gerecht/vnnd Gottesforchtig leben  
sollen inn dieser welt/vnd warten auff die seli  
ge hoffnung vnnd zukunfft der herligkeit des  
grossen Gottes/vnnd vnfers heylands Ihesu  
Christi.

Der sich selbs für vns geben hatt/auff das  
er vns erlöset von aller vngerechtigkeith/vnnd  
reyniget im selbs ein volck das im wollgefühle/  
vnd das da strebete nach güten wercken/Sol  
ches rede vn ermane/vn straf mit aller macht/  
Niemandt sol dich verachten.

**¶ Annotatio**  
¶ (Des grossen Gottes) Merck dz Paulus Christliche ab  
etmal ein Gort nennet. Dann wir warten mit Got des vater  
ters/sonder Gort des Sons zukunfft der da richten wird die  
lebendigen vnd todten.

Das III. Capitel.

Das man der oberkeit soll gehorsam sein/das vns die gü  
tigkeit Christus von sündlichen leben entledige vnd durch  
tauff gereinigt hab/das wir sollen güte werck süchen/vnnd  
die Fege vermeiden.

**E**nnere sie/das sie den Fürsten vn  
geweltigen vnderthan seien/iren ge  
botten gehorsam seien/zu allem gü  
ten werck bereyt seien/nimande le  
stern sich hadern/sonder zuchtig seien/vnd alle  
sanfftmütigkeit beweisen/gegen allen mensche  
Denn auch wir waren vorzeiten vnweys/vn  
gleübig/irtig/dienerten den begirden vn mä  
cherlei wollustenn/vnnd wanderten in bosheit  
vnd neid/waren verhasst/vn hasst einander.

**B** Da aber erschein die gütigkeit vnd menscheit  
Gottes vnfers heylands nit auß den wercke

die wir gethät hette/Sonder nach seiner barm  
herzigkeit/hat er vns gefelliget/durch das ab  
waschen der widdergeburt/vnnd ernewerung  
des heyligen geists/welchen er außgossen hatt  
über vns reichlich/durch Ihesum Christ vn  
sern heyland/auff das wir durch des selbenn  
genade gerechtfertiget/erben seien der hoffnung  
nach/des ewigen lebens/Diß ist ein gewisse  
rede.

Vnnd solchs solten besterigen/auff das die/so  
an Gott glaubig seind worden/sich fleissigen/  
in güten wercken firtrefflich zu seien. Solchs  
ist güte vnd nutz den menschen. Der thörichten  
fragen aber von der geschlecht außrechnung/  
vnd des zankes vn streyts über dem gesetz/ent  
schlah dich/dann sie seind vnunz vnnd eytel. 12  
Einen ketzerischen menschen meyde/wenn er  
einmal vnd abermals vermanet ist/vn wisse/  
das ein solcher verkert ist/vnd sündig/als der  
auff seim eygen vireil verdammet ist.

Wenn ich zu dir senden werd Arceman/oder  
Tichicum/so komme eylend zu mir gen Nico  
polin/denn daselbst hab ich beschlossen das wine  
terläger zu haben/eman den gesetzuerstende  
gen/vnd Apollon/sendt mit fleiß vorher/auff  
das jnen nichts gebreche. Laß aber auch diern  
fern lernen/güten wercken fürzusehen zu nor  
t. Erffigen hauch/auff das sie nit vnfruchtbar  
seie. Es grüße dich alle die mit mir seind. Grüß  
se die vns lieben im glauben. Die gnade Got  
tes sey mit euch allen/Amen.

**¶ Annotaciones.**  
¶ (Mit auß den wercken die wir gethan herten) Ja es herten  
aller mensche werck/nit vermöchte zumerken den sohn Got  
tes wo sich Christus vnser nit freywillig angenommen/vnd  
vmb sunst erlöset hette/auff das wir im volgen inn güten  
wercken vnd im glauben dienen vn folgen sollen/wie bald  
hernach volget.  
¶ (Einschlah dich) Merck das auch Paulus die dispa  
tation vom glauben vnd gesetz verbeit/vnd für vnunz vnd  
eytel hett. Desßhalb die alten Reiser bewegt solch dispa  
tation zu verbeien.  
¶ (Eyn ketzerischen menschen meyde) Merck wie Christlich  
erlich handeln/so die Fege wider die lere Pauli/nit alleyn  
nit meyden/sonder auch sühnen vn sich irer süden rethaff  
rig machen.

Ende der Epistel S. Pauli an Titum geschit  
ben auß Nicopoli in Macedonia.

Vorrede über die  
Epistel Pauli an Philemon.

**P**hilemon/war ein erlicher/reicher/  
erfflicher burger zu Colossen/ein  
Christ/der den Christglaubigen  
viel güts thet/dyß her ein knecht/  
der vnglaubig war/mit namen Onesimus ge  
nant/welcher seinem herren etwas entwende  
vnd